



Hier sind wir zu finden:

DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband Ruhr
 Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
 Tel. 0201-2069-325; Fax. 0201-2069-334
 E-Mail: dielinke@rvr-online.de
 Internet Fraktion: www.dielinke-rvr.de
 Internet Parlament: www.ruhrparlament.de

Geschäftsführung: Heike Kretschmer
 Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9.30 – 15.00 Uhr

Foto Titelseite: RVR- Gebäude; RVR/Dirk A. Friedrich
 Karte: RVR-Kartengrafik
 Fotos:privat

V.i.S.d.P.: Wolfgang Freye, Fraktion DIE LINKE im RVR

DIE LINKE.
 Fraktion im Regionalverband Ruhr

Was ist der Regionalverband Ruhr?

Im Regionalverband Ruhr (RVR) mit Sitz in Essen sind die 11 kreisfreien Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen und die vier Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen, Unna und Wesel zusammengeschlossen.

Geschichtlich geht er auf den 1921 gegründeten Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) zurück, den ältesten Kommunalverband Deutschlands. 1969 wurde er zum Kommunalverband Ruhr, 2004 zum RVR mit erweiterten Zuständigkeiten in der regionalen Selbstverwaltung. 2009 übertrug der Landtag dem RVR wieder die staatliche Planungsaufgaben für das Ruhrgebiet mit seinen rund 5,2 Mio. Einwohner/innen, wie sie auch der SVR hatte. Seitdem hat die Verbandsversammlung des RVR die Aufgaben eines Regionalrates, dem allerdings drei Bezirksregierungen plus der RVR „zuarbeiten“.

Der RVR finanziert seine Arbeit wie die Landkreise durch Umlage seiner Mitgliedskommunen. Für konkrete Projekte erhält er Landes- und EU-Mittel. Der aktuelle Haushalt umfasst ca. 58 Mio. Euro.

Die Aufgaben des Verbandes

Zu den Pflichtaufgaben des Verbandes gehören

- die Erstellung und Aktualisierung von Masterplänen;
- der Emscher Landschaftspark und der Unterhalt der Industriedenkmäler der Route der Industriekultur;
- die Sicherung und Weiterentwicklung von Freiflächen
- die regionale Wirtschaftsförderung (wvr) und die regionale Tourismusförderung;
- die Analyse und Bewertung von Daten zur Strukturentwicklung.

Freiwillige Aufgaben sind u.a.

- die Förderung regionaler Kultur- und Sportprojekte, auch im Rahmen der Nachhaltigkeit der „Kulturhauptstadt Ruhr 2010“;
- das Geo-Datennetzwerk;
- die sieben Revier- und Freizeitparks;
- die Abfallverbrennung durch die AGR.

Darüber hinaus ist der RVR zunehmend eine politische Klammer und Sprachrohr des Ruhrgebietes.

Die Linke im Regionalverband Ruhr (RVR)

DIE LINKE hat erstmals 2004 eine Liste für die Verbandsversammlung aufgestellt. Seit der Kommunalwahl 2009 gehören der Fraktion DIE LINKE im RVR vier von 71 stimmberechtigten Mitgliedern des „Ruhrparlamentes“ an. Wir setzen uns aktiv für die Entwicklung des Ruhrgebietes zu einer lebenswerten, sozial gerechten, gemeinsam und interkulturell agierenden Region ein.

Die hohe Erwerbslosigkeit und die Verfestigung von Armut im Ruhrgebiet machen deutlich, dass der Strukturwandel noch nicht abgeschlossen ist. Die Zukunft des Ruhrgebietes als einem der größten europäischen Ballungsräume hängt auch von einer besseren interkommunalen Zusammenarbeit ab. Eine Chance dazu ist die Aufstellung des neuen Regionalplanes bis 2017, der auch Entwicklungsziele definiert. Mit der im März 2013 mit großer Mehrheit verabschiedeten Resolution „Aufgaben konkretisieren – Strukturen optimieren – Metropole stärken“ ist unsere langjährige Forderung nach Stärkung des Verbandes auf den Weg gebracht. Gefordert wird darin auch die Direktwahl der Mitglieder der Verbandsversammlung, die zu einer politischen Aufwertung des RVR führen wird

Was hat DIE LINKE im RVR bisher bewegt?

- Anträge zur Änderung des RVR-Gesetzes zur Stärkung des Verbandes, der Direktwahl der Vertreter/innen und der/des Regionaldirektors/in. Ergebnis: Gemeinsame Resolution „Aufgaben konkretisieren – Strukturen optimieren – Metropole stärken“ am 15.3. 2013.
- Initiativen zur Schaffung von Transparenz und Geschlechtergerechtigkeit in den Aufsichts- und Verwaltungsräten. Ergebnis: Einige kleinere Punkte wurden angenommen.
- Fracking verhindern! – Anträge zur Nichtbereitstellung von Flächen des Verbandes und zur Bearbeitung des Themas im neuen Regionalplan wurden teilweise angenommen.
- Anträge zu Verkehrsproblemen: Eine Resolution für den RRX wurde angenommen, ebenso einige Änderungsvorschläge zu Beschlüssen zum Ausbau der Betuwe-Linie und ein Antrag zur Reaktivierung der Hertener Bahn zwischen Bottrop und Hamm im neuen Bundesverkehrswegeplan Schiene. Forderungen zur Streichung der Pläne zum Ausbau der A 52 wurden abgelehnt.
- Anträge zur stärkeren Einbindung von Künstlern/innen und Vereinen in Großprojekte der Region und Beachtung der kulturellen Vielfalt und der Interkultur der Region.
- Eigene verkehrs- und kulturpolitische Konferenzen.
- Anträge zur Erarbeitung der Freizeitparks und zur Erarbeitung eines Masterplans „Bäder und Freizeit“.
- Anträge zur besseren personellen Ausstattung der Bereiche Planung, Ruhr Grün, Bildung wurden inhaltlich teilweise umgesetzt.
- Antrag zur Darstellung der unterschiedlichen Kulturetats der Städte und Kreise des Ruhrgebiets im Kulturausschuss angenommen.



**DIE LINKE im
 Regionalverband
 Ruhr (RVR)**

DIE LINKE.
 Fraktion im Regionalverband Ruhr

Wirtschaft

„Die RVR-Tochter Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr GmbH (wvr) bringt die Kooperation der kommunalen Wirtschaftsförderer voran. Ziel muss es sein, tariflich gesicherte Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen und den Flächenverbrauch zu minimieren.“

Zum Bau des Kohlekraftwerkes Dateln IV durch e.on haben wir als einzige Fraktion im Verband allerdings von Anfang gesagt: Es darf keine Sonderrechte für Konzerne geben! Das Kraftwerk ist ein Dinosaurier der Energieerzeugung und rechtlich ein ‚Schwarzbau‘. Daher darf es nicht ans Netz. Für die Freizeitgesellschaften gilt es zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln.“



Wolfgang Freye (Essen), Fraktionsvorsitzender, Mitglied der Verbandsversammlung, des Verbands- und des Wirtschaftsschusses

Planung und Mobilität



„Die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität muss Priorität beim neuen Regionalplan haben. Ein Verkehrsentwicklungsplan, der bei den Stadtquartieren beginnt und vor allem den ÖPNV ausbaut, ist überfällig. Beim Bau der Betuwe- Strecke gehört die Gewährleistung der Streckensicherheit unbedingt mit dazu, Lärmschutz allein ist zu wenig! Grundsätzlich gilt, dass Bund und Land dem

Ruhrgebiet bei der Umsetzung von Projekten im Schienenverkehr mehr Beachtung schenken müssen.

Bei den Radwegen sollte nach dem Ausbau touristischer Radwege wie dem Ruhrtalweg nun verstärkt ein alltagstaugliches Radwegenetz im Vordergrund stehen.“

Olaf Jung (Gladbeck), Mitglied der Verbandsversammlung, des Planungsausschusses und des Betriebsausschusses Route der Industriekultur

Bildung

„Zusammen mit der Mercator- Stiftung gab der Verband 2012 den ersten städteübergreifenden Bildungsbericht Ruhr heraus. Damit hat der RVR einen wichtigen Beitrag zur regionalen Planung der Bildungseinrichtungen geleistet. Das aktuelle Projekt ‚Zukunft Ruhr 2020+ – Hochschulen und Region‘ sollte stärker auf die Handlungsfelder des Berichtes ausgerichtet werden.“



Im Lenkungskreis zur Erarbeitung des Berichtes, haben wir auf eine Zusammenarbeit mit den Integrationsräten und die stärkere Beachtung von Fragen der Inklusion gedrängt. Das Referat Bildung muss dringend besser finanziell ausgestattet werden.“

Eleonore Lubitz (Schwelm), Stellv. Fraktionsvorsitzende, Mitglied der Verbandsversammlung und des Rechnungsprüfungsausschusses

Kultur

„Mit dem Masterplan Kultur wurden die Stärken und Schwächen der Kulturarbeit im Ruhrgebiet analysiert und konkrete Handlungsschritte festgelegt. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Kulturhauptstadtjahres trafen das Land NRW und der RVR eine Verabredung.“

Man setzt auf Bausteine wie die Einrichtung einer Stabsstelle beim Verband zur Koordination der Aktivitäten, eine jährliche Konferenz, die Förderung der Kreativwirtschaft durch die ecce GmbH und die Förderung auch der freien Szene durch die Kultur Ruhr GmbH.

Susanne Kreuzer (Essen), Mitglied der Verbandsversammlung und des Kultur- und Sportausschusses

Sport



„Der RVR fördert sportliche Großveranstaltungen mit rund 70.000 pro Jahr. Als Mitglied im Lenkungskreis Sport des RVR ist für mich die Förderung des Breitensportes in seiner Vielfalt ein wichtiges Anliegen. Auch im Ruhrgebiet ist das mehr als die Summe unserer Fußballmannschaften ...“

Die ‚Ruhr Games‘, mit denen ab 2017 eine neue Verbindung von Sport,

Kultur und Industriekultur entstehen soll und zu denen junge Sportler/innen aus den Partnerstädten eingeladen werden, sollten eine Chance erhalten. Stärker müssen auch hier Inklusion und Integration sowie die Förderung des Frauensports beachtet werden.“

Binali Demir (Duisburg), Mitglied im Lenkungskreis Sport und Stellv. Mitglied im Kultur- und Sportausschuss

Umwelt

„Seit seiner Gründung sorgt sich der Verband um die umweltgerechte Raumentwicklung des Ruhrgebietes. Die Studie ‚Regionale Luftreinhaltungplanung‘, die Umweltzone Ruhrgebiet, die Bewerbung um den Titel ‚Grüne Hauptstadt Europa‘ sind einige Meilensteine.“

Der Schutz der Freiräume, des Bodens und des Wassers bedarf größerer Aufmerksamkeit. Diese Güter müssen vor giftigen Chemikalien geschützt werden. Deshalb muss ein Frackingverbot her!

Wir drängen schon lange auf einen umfassenden Hochwasserschutz, die Sicherung landwirtschaftlicher Nutzflächen und ein besseres Klima. Der Bau der Fernwärmeschiene Ruhr wäre ein wichtiger Schritt.“

Udo Gabriel (Selm), Mitglied im Umweltausschuss

Waldpflege

„Zu den Aufgaben des seit 2001 bestehenden Eigenbetriebs RVR Ruhr Grün gehören u.a. die Betreuung der ca. 13.500 ha großen Waldflächen, der Erhalt und die Pflege des Emscher Landschaftsparks und der Naturschutzgebiete wie der Bislicher Insel und der Radwegebau.“

Die durch Ruhr Grün im Rahmen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe NRW umgesetzten Projekte brauchen eine Anschlussfinanzierung. Projekte wie „Regionale ZukunftsLAND 2016 „oder das Netzwerk Industrienatur benötigen noch mehr Öffentlichkeit.“

Eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung des Bereiches ist geboten.“



Dirk Hooymann (Moers), Mitglied im Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün

Freizeit und Tourismus – Industriekultur



„Die Route der Industriekultur ist einer der Besuchermagneten im Ruhrgebiet.“

Der gleichnamige Eigenbetrieb beschäftigt sich mit der Sicherung der sechs Großstandorte Gasometer Oberhausen, Landschaftspark Duisburg Nord, Welterbe Zeche Zollverein und Kokerei Zollverein in Essen, Jahrhunderthalle Bochum und Kokerei Hansa Dortmund.

Der 2015 auslaufende Vertrag mit dem Land zur Sicherung der Standorte muss verlängert werden. Die Bemühungen um den UNESCO-Welterbetitel für die Route der Industriekultur gilt es voran zu bringen.

Die durch Ruhr Grün zu pflegenden Halden sind ein Teil der Welterbe-Bewerbung.“

Franz Kruse (Gladbeck), stellv. Mitglied im Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün